

# Die rechte und die linke Hand des Künstlers

Manfred Schweiss stellt im Hohenheimer Schloss Naturstudien aus

**Hohenheim.** Manfred Schweiss ist Künstler, Designer und Architekt. Der Sillenbacher war früher aber auch schon Lehrer in Reutlingen und Tübingen. Im Schloss Hohenheim ist am Freitag seine Ausstellung mit Natur- und Baumstudien eröffnet worden.

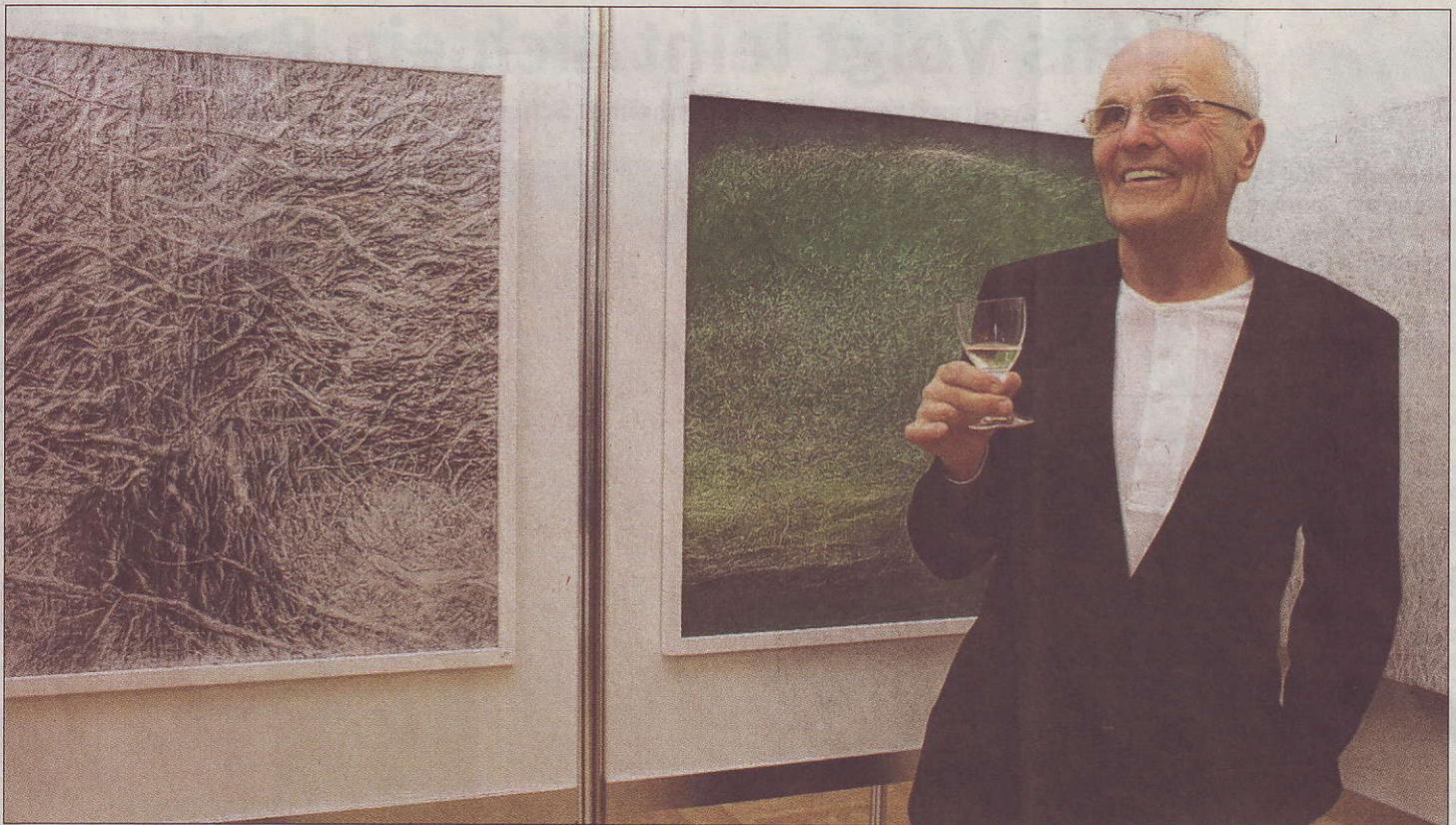
Von Stefanie Käfferlein

Eigentlich hatte er seine Kopfstudien nicht ausstellen wollen. Doch als er gemeinsam mit dem Rektor der Uni Hohenheim, Hans-Peter Liebig die Ausstellungsräume im Schloss besichtigte, konnte er nicht anders, als neben seinen Baum- und Naturstudien auch die Portraits auszupacken. „Die Ahnengalerie der bisherigen Universitätsleiter zeigte nur Männer mit zum Teil recht strengem Blick“, sagt Manfred Schweiss. „Wo sind die Frauen?“, wollte er wissen. An einen noch nicht benutzten Nagel hängte er eine weibliche Studie mit langen Haaren.

„Das war Intuition“, sagt Schweiss. „Ich musste das einfach so machen.“ Intuitiv wählte Schweiss auch die Werke für seine Ausstellung Zeichnungen – Strukturen – Collagen im Blauen Saal des Hohenheimer Schlosses aus. „Es war sehr schwer, die Auswahl der Baum- und Naturstudien zusammenzustellen“, erinnert er sich.

Die Intuition ist es auch, die das gesamte Schaffen des Sillenbacher Künstlers beeinflusst. Seine Werke entstehen einfach. Sie kommen aus ihm heraus. Schweiss macht sich keine Gedanken, wie seine Bilder aussehen sollen. Er plant nicht. Während des Malens setzen sich seine Gedanken in Farben und Formen um. Seine Gefühle werden zu feinen und zarten Linien, expressiven Strichen, abstrakten Formen, dann zu einem Gesamtwerk. Aus Blättern und Wurzeln blicken den Betrachter menschliche Züge an. Wurzeln werden zu Baumkronen, Baumkronen zu Wurzeln. Hinter abstrakt natürlichen Formen erscheinen die gen Himmel ragenden Fenster einer Kathedrale. „Der Betrachter muss in die Bilder eindringen, dann erfährt er das Geistige in der Kunst“, erklärt Schweiss.

Seine Werke, es sind Collagen, Reliefs, Zeichnungen und Montagen. Schweiss schafft sie mal mit Bleistift, Aquarellfarbe und Tusche, mal mit Kreide oder Acrylfarbe. Er malt, kratzt und reißt seine Naturformen. Mal hat er den Stift in der rechten Hand, mal in der linken, dann in jeder Hand einen. „Dass ich auch links malen und zeichnen kann, habe ich erst mit den Jahren herausgefunden“, sagt er. Die rechte Hand ist die Kopfhand, die Hand des Architekten Schweiss, die die geraden Linien bevorzugt. Die linke Hand ist die gefühlvolle, die des Künstlers Schweiss. Alle seine Bilder entste-



„Der Betrachter muss in die Bilder eindringen“, sagt Manfred Schweiss.

Foto: Stefanie Käfferlein

hen im Atelier. Trotzdem passiert es, dass er bei Spaziergängen einen Baum wiedererkennt oder ihm auf Reisen ein Gesicht begegnet, das er schon einmal gezeichnet hat. „Da sind Wesenszüge, an die man sich erinnert, die einem vertraut sind“, sagt er.

In seinen Werken beschäftigt sich der Künstler mit dem Ursprung des gesamten

Seins. „Der Mensch ist ein Individuum, aber auch Menschheitskörper“, betont Schweiss. Für ihn ist der Baum, die Natur, ebenso wie der Mensch, ein Teil der Schöpfung, ein Teil des Universums. „Jeder Baum erzählt seine Geschichte. Bäume reden. Sie leben, gedeihen, altern und sterben, wie der Mensch“, sagt er. Darum verwundert es kaum, dass die

Natur seine Kunst geistig nährt und er sich – wie Schweiss sagt – von ihr ernährt.

**INFO:** Die Ausstellung Zeichnungen – Strukturen – Collagen im Hohenheimer Schloss ist am 14. Juni, 28. Juni und 5. Juli, jeweils von 14 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. An diesen Tagen ist auch Manfred Schweiss anwesend.